

Grundpfeiler der Demokratie kennenlernen

BAD BERLEBURG

Wanderausstellung des Landtags NRW gastiert für zwei Wochen am Johannes-Althusius-Gymnasium

Des begehbare Modell ist im Mensabereich der Schule zu finden.

Il ■ „Würden Kinder diese Welt regieren, müsste keiner hungern oder frieren“ – mit dieser Textzeile aus dem Song „Ruiniert“ von Sarah Connor brachte die Schulband des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) am Montagmorgen in der Aula auf eindruckliche Weise die Kernbotschaft der Veranstaltung zum Ausdruck. Anlass war die offizielle Eröffnung der Wanderausstellung des Landtags NRW, die für die nächsten zwei Wochen im Mensabereich der Schule zu sehen ist.

„Demokratie ist für mich und meine Generation etwas Selbstverständliches, fast schon ein Naturgesetz“, verwies Moderator Robin Saßmannshausen in seiner Begrüßung auf das Privileg, aus dem er zugleich aber auch die Verantwortung ableitete, das partizipative Mitgestaltungsrecht wahrzunehmen. „Die Ausstellung bietet da sicherlich eine interessante Grundlage und liefert Einblicke hinter die Fassade des Landtages“, so der Schüler der Jahrgangsstufe 12, der im kommenden Jahr sein Abitur macht.

Dass besagte Einblicke sogar wortwörtlich zu nehmen sind, zeigt sich bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Während auf den Außenwänden in Plakatform grundsätzliche Informationen und Hintergründe zum Landtag, der Gesetzgebung oder den Wahlen – teils auch mit bunten Comics kindgerecht – aufbereitet sind, findet sich im Inneren des begehbaren, kreisförmigen Modells eine weitläufige Fotocollage, die ein Abbild des Plenarsaals in Düsseldorf darstellt. Erklärt wird unter anderem, wo die Landesregierung ihren Platz hat oder wo die einzelnen Fraktionen beheimatet sind. Besonderes Highlight: Ein aufgestelltes Rednerpult vermittelt das Gefühl, am echten politischen Diskurs teilzunehmen.

„Der Landtag ist medial einfach oft nicht so präsent wie beispielsweise der Bundestag. Die Wanderausstellung hilft uns dabei, den Schülern gewisse Abläufe und Prozesse näherzubringen und Funktionen zu verdeutlichen“, erläuterte Nastassja Olejak. Die Lehrerin für Deutsch, Sozialwissenschaften und Politik war es auch, die die Pandemie-bedingt um einhalb Jahre verschobene Ausstellung nun federführend ans JAG geholt hat.

Dass die Veranstaltung überhaupt in Corona-Zeiten vor Ort stattfinden konnte, war auch dem ausgeklügelten Konzept der Schule zu verdanken, welches eine Durchführung in hybrider Form, also mit digital zugeschalteten politischen Vertretern per Teams-Videokonferenz und den



Demokratie wagen – und das bereits in jungen Jahren: Ein Teil der Schülervertreter des Johannes-Althusius-Gymnasiums freute sich gemeinsam mit Moderator Robin Saßmannshausen (Bildmitte hinter dem Rednerpult) über die Wanderausstellung des Landtags NRW, die ab jetzt für zwei Wochen im Mensabereich zu entdecken ist.

Fotos: Lars Lennep

tatsächlich anwesenden Klassenvertretern möglich machte.

”

Demokratie heißt auch, die Freiheit auszuhalten und Gegenmeinungen anzuhören.

Oliver Keymis
Vizepräsident Landtag NRW

So waren neben Bad Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann auch Anke Fuchs-Dreisbach als heimische Landtagsabgeordnete und Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtags NRW, zugeschaltet.

Die Schüler aller Altersklassen der Sekundarstufe I und II erhielten auf diesem Wege die Möglichkeit, den virtuellen Gästen ihre zuvor im Unterricht erarbeiteten Fragen zu stellen. Neben kritischen Fragen zur aktuellen Corona-Politik, wie die Wiedereinführung der Maskenpflicht am



Kindgerecht und somit auch für die jüngeren Schüler anschaulich dargestellt, wird das Prinzip der Demokratie an den Außenwänden der Ausstellung.

Sitzplatz in Schulen (Fuchs-Dreisbach: „Das ist sicher unglücklich gelaufen und hätte so nicht sein müssen, auch wenn ich es für richtig halte“) oder dem Haushaltsetat für Schulen in NRW (21 Milliarden Euro bei knapp 88 Milliarden Gesamtetat), interessierten sich die Schüler auch für Persönliches.

So gewährten Anke Fuchs-Dreisbach und Oliver Keymis nicht nur einen Einblick in ihren Alltag im Düsseldorfer Landtag, sondern plauderten auch über ihre Vergangenheit und die Beweggründe, warum sie letztlich in die Politik gegangen sind. Für die Ortsvorsteherin von Sassenhausen war es beispielsweise ihr gelernter Beruf als Physiotherapeutin, der für sie den Anstoß gab. „Ich wollte mich für die Schulgeldfreiheit bei der

Ausbildung in Gesundheitsfachberufen wie der Physiotherapie einsetzen, die Anfang dieses Jahres dann auch umgesetzt wurde“, so Fuchs-Dreisbach. Oliver Keymis wiederum hat jahrelang als Theaterregisseur gearbeitet, ehe er 2000 für die Grünen in den Landtag einzog und dort seit 2006 das Amt des Vizepräsidenten bekleidet. Ihm liegen vor allem ökologische Prozesse sowie das kulturelle Leben am Herzen.

Vor den aufmerksamen Zuhörern in der Aula hielt er ein flammendes Plädoyer für die Demokratie. Sie ermögliche Mitgestaltung und Teilhabe und bilde letztlich eine wichtige Säule der Freiheit. Aber, so Oliver Keymis: „Demokratie heißt auch, diese Freiheit auszuhalten und Gegenmeinungen anzuhören.“